

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 88

31. Juli 1862.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Am 15. d. M. wurde beim Oeffnen des Oesperstocks in der Kirche zu Unterböhlingen ein mit einer klebrigen Substanz bestrichenes Fischbeinflächchen und nur 19 fr. Geld vorgefunden.

Es liegt der Verdacht vor, daß das übrige Geld, dessen Betrag übrigens nicht angegeben werden kann, mit Hilfe dieses Stäbchens entwendet wurde.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 28. Juli 1862.

R. Oberamtsgericht.
Billman n, G. Aff.

12] R u d e r s b e r g.
Gerichtsbezirk Welzheim.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des als Sträf-ling im Arbeitshaus zu Ludwigs- burg verstorbenen Johann Fried- rich W ö r n e r, ledigen Bäckers von Zumbach, Gemeinde-Bezirks Rudersberg, wird die Schulden- liquidation verbunden mit den hiezu gehörigen weiteren Verhand- lungen am

Donnerstag den 28. August l. J.
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Rudersberg vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten an- durch vorgeladen werden, um ent- weder persönlich oder durch hin- länglich Bevollmächtigte zu er- scheinen, oder auch, wenn voraus- sichtlich kein Anstand obmaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations- Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren et- waigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten be- kannt sind, in der der Verhandlung folgenden nächsten Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse aus- geschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird

angenommen werden, daß sie hin- sichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güter- pflegers der Erklärung der Mehr- heit ihrer Klasse beitreten.

Im übrigen wird auf die diesfalligen Bekanntmachungen im Donnerstagblatt des Staats-An- zeigers hingewiesen.

Den 21. Juli 1862.

R. Oberamtsgericht Welzheim.
Herwegen.

G m ü n d.

Auswanderung.

Kaspar Grimm von Lautern wandert nach Amerika aus, nach- dem er die gesetzliche Bürgschaft und insbesondere für Bezahlung der etwa zur Anmeldung kommen- den Schulden genügende Sicher- heit geleistet hat.

Den 26. Juli 1862.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Verakkordirung der Gefan- genen-Transport-Fuhren.

Nächsten Freitag den 1. August Morgens 8 Uhr werden die im Etatsjahr 1862/63 vorkommenden Gefangenen-Transportfuhren in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Abstreich verakkordirt, wovon die hiesigen Fuhrleute be- nachrichtigt werden.

Den 29. Juli 1862.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 25 fr.
6 Pf. schwarzes dto. 23 fr.
1 Kreuzerweden hat zu wägen
5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri.
Kernen 2 fl. 8 fr.

Am 30. Juli 1862.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

12] G m ü n d.

Wohnungs-Vermiethung.

Das ehemals Ktzenmaier'sche Wohnhaus hinter der Stadt bei der Heizmann'schen Sägmühle

mit Wurzgärtlen dabei, wird am Freitag den 1. August d. J.

Morgens 8 Uhr

von Ursulamarkt 1862 an auf 1/2-jährige Kündigung auf der Stadtpflege-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich vermiethet.

Den 26. Juli 1862.

Stadtpflege.
Hahn.

c1] M u l f i n g e n,
Gemeinde Göggingen.

Schafwaide-Berleihung.

Am

Samstag den 9. August d. J.
Nachmittags 2 Uhr

wird die Sommer-Schafwaide der Theilgemeinde Mulfingen von Ambrosi bis Martini 1863 in der Behausung des Anwalts ver- liehen werden, wozu die Liebhaber, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 29. Juli 1862.

Schultheißenamt.
Biehlmaier.

c2] G m ü n d.

Scheidholz-Verkauf.

In den Stadtwaldungen Nepp- per, Laubenthal, Baurenhöhle und Hirtenbühl kommen am Montag den 4. August d. J. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 geringere tannene Baustämme,
8 tannene Sägböcke,
108 Stck. tannene und sichtene Gerüst- und Hopfenstangen,
23 1/2 Rftr. tannene Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft

Nachmittags 3 Uhr

in Rothschewirth's Keller.

Den 26. Juli 1862.

Stadtpflege.
Hahn.

c2] R e c h b e r g.

Schafwaide-Berleihung.

Am

Montag den 4. August d. J.
Mittags 1 Uhr

wird die hiesige, von Schäfer Laucher im Schwab. Merkur schon einige Mal ausgeschriebene Nach- sommer-Schafwaide bis Martini d. J., welche ca. 300 Stück ernährt, sowie die Sommerschafwaide von Ambrosi bis Martini 1863, auf welcher im Vorsommer gegen 200 Stück genährt werden können, auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. Juli 1862.

Schultheißenamt.
Stauf.

G m ü n d.

Bau-Akkord.

Mit höherer Genehmigung werden die Bauarbeiten über Herstellung eines Fahrwegs entlang der corrigirten Strecke im Schiefsthal bei Gmünd zur Submission ausgeschrieben, und berechnen sich dieselben nach dem Kosten-Voranschlag wie folgt:

| | |
|----------------------|---------------|
| 1) Planie | 37 fl. 48 fr. |
| 2) Chaußirung | 162 fl. — fr. |
| 3) Ueberdeckung | 75 fl. 36 fr. |
| 4) Wasserabzugsbohle | 13 fl. 53 fr. |

Gesamtkosten 289 fl. 17 fr.

Plane, Kosten-Voranschlag und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber, zur Uebernahme dieser Arbeiten werden hiemit eingeladen, ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voran- schlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schrift- lich versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zur Herstellung eines Fahrwegs im Schiefsthal“ versehen, längstens bis Samstag den 2. August bei der unter- zeichneten Stelle einzureichen.

Den 30. Juli 1862.

Kgl. Stadtkommando.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Fahrrad-Verkauf.

Donnerstag den 31. Juli d. J.
Vormittags von 8 Uhr an
verkauft der Unterzeichnete in seinem Wohnhause in der hinteren Schmidgasse ihm entbehrliche Gegenstände beim öffentlichen Aufstreich:
Etwas Gold u. Silber, Leinwand, Leibweißzeug, Herren- und Frauenkleider, verschiedenes Küchengeschirr, Bettladen und Bett, und verschiedenes Schreibwerk, mehreres Porzellan-Geschirr, dabei ein einspänniges Gefährt, 12 Eimer Wein- oder Most-Faß verschiedener Größen, eine größere Partie altes Eisen,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Juli 1862.

K. Spindler,
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Gut-Verpachtung.

Ich beabsichtige mein Gut am Lindenfürst mit 11 Morgen Mehlgelände, auf die Dauer von 3 bis 6 Jahren an eine geordnete, kleine Familie zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich in Wälde an mich wenden.

Den 30. Juli 1862.

Kirchen- u. Schulpfleger
Krauf.

G m ü n d.

Anfangs Juni d. J. wurden in meinem Hause irrthümlicher Weise 3 Mehlsäcke, bezeichnet mit „Kunstmühle Unterkochen Nr. 3538, 5087, 4830,“ abgegeben, der gegenwärtige Inhaber derselben wird gebeten solche an mich zurückgeben zu wollen.

Bärenwirth Palmer.

G m ü n d.

Schreiner-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten finden noch 3 bis 4 tüchtige, solide Schreiner dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Auf Martini ist ein Logis mit 3 Zimmern und Kammer und Zugehör zu vermietthen bei Schlosserstr. Mayer.

c¹] G m ü n d.

Ein Schreinermeister in hiesiger Stadt oder Umgegend, welcher solid arbeitet, findet bei dem Unterzeichneten zeitweise oder unter Umständen auch das ganze Jahr hindurch Beschäftigung.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

In einer gangbaren Straße suche ich ein unteres oder mittleres Logis mit 3 Zimmern, Küche und einer Kammer, welches entweder sogleich oder bis Martini bezogen werden kann.

Joseph Fülde,
Schuhmacher.

G m ü n d.

Ich wohne von heute an in dem Nebenhaus des Hrn. Thomas Untersee auf dem kalten Markt. Jos. Rieger, sen.,
Wund-Arzt II. Abthlg.

G m ü n d.

Gefundenes.

Es ist ein Geldtäschchen mit etwas Geld gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann es bei Bahnwärter Domhan beim Burgholz abholen.

G m ü n d.

Ein freundliches Logis hat bis Martini zu vermietthen
Glaser. Thalheimer's Witt.

G m ü n d.

Fliegenwasser,

ein ausgezeichnetes und giftfreies Mittel gegen Fliegen, empfiehlt Franz v. Auer's Witt.

G m ü n d.

Eine gesunde Amme sucht
Hebamme Scheer.

G m ü n d.

Geld auszuleihen

hat aus einer Pflugschaft den Betrag von 100 fl. bis 600 fl.
F. Buhl.

G m ü n d.

Bei Unterzeichneten findet eine geübte Poliseuffe dauernde Beschäftigung.

Ed. Wöhler & Comp.

G m ü n d.

An der verfloffenen Hochzeit ist im Gasthaus zum Schwanen eine schwarze Kappe und ein Regenschirm stehen geblieben, dieselben können von ihren rechtmäßigen Eigenthümern daselbst in Empfang genommen werden.

G m ü n d.

Verwechelter Schirm.

Im Gasthose zum St. Joseph wurde am 12. Juli im oberen Zimmer ein Schirm verwechselt, den man wieder umzutauschen bittet bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Geld auszuleihen

Gegen gefechliche Sicherheit sind 1000 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 Proc. auszuleihen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein freundliches Logis mit 4 heizbaren Zimmern und allen erforderlichen Räumlichkeiten ist zu vermietthen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein junger Mensch im Alter von 15—16 Jahren kann sogleich als Laufbursche eintreten. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Gesuch.

Eine Familie ohne Kinder sucht auf Martini ein Logis, bestehend in zwei Zimmern. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung in der Rinderbacher Gasse verlassen, und nunmehr bei Herrn Flaschner Müller auf dem Markte wohne. Für das seitherige Zutrauen freundlichst dankend, erlaube ich mir, mich zu fernern Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Joseph Weitmann,
Kleidermacherin.

G m ü n d.

Für Zahnleidende!

Meinen werthen Freunden und Bekannten hier und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß von heute ab Herr Wundarzt Kiel von hier alle Arbeiten in Betreff des Zahnplombirens etc., nachdem derselbe bereits mehrere Monate es von mir gründlich erlernte, auf dieselbe Art und Weise, wie Solches von mir bisher ohne alle und jede Empfindung gearbeitet worden ist, selbst ausführt, und wird sich jeder Besuchende auch davon überzeugen.

B. Lenbuscher,

Zahnarzt in Augsburg.

Auf Obiges bezugnehmend, halte ich mich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen, und verspricht die prompteste Bedienung.

Kiel, Wund- und Zahnarzt.

Für Gewerbefreieit.

Die genaue schriftliche Anleitung zur Fabrication von drei sehr gangbaren Artikeln (nicht Wache, Wagenschmiere, Liqueur, Feueranzünder und dgl.), sondern von Artikeln, die fast noch gar keine Konkurrenz haben, einen Nutzen von mehr als 100 Prozent abwerfen, tägliches Bedürfnis sind und in jeder Küche oder Zimmer bereitet werden können, wird gegen einen Thaler Postnahme mitgetheilt; als Garantie wird dieser Betrag sofort zurück-erstattet, wenn die Vorschriften nicht vollkommen probat gefunden werden. Diese Artikel bilden eine sehr anständige Erwerbquelle, erfordern ein sehr geringes Kapital und keine besondere Einrichtung, auch können dieselben mit jedem Geschäft verbunden werden. Frankirte Aufträge sub J. K. befördert die Expedition dieses Blattes.

Apotheker Mayer's ächtes

Doppel-Klettenwurzel - Del,

ein feines Toilettenmittel, rühmlichst bekannt durch seine unübertreffliche Eigenschaft, den Haarboden zu stärken, das Ausgehen der Haare zu verhindern und ihnen höhern Glanz und Weichheit zu verleihen, ist vorräthig bei

Th. Winter's Wittwe.

G m ü n d.

Einem obern Stock an der Eisenbahnstraße hat zu vermietthen. Wer? sagt die

Redaktion.

c¹] L a u t e r b u r g.

Ein älteres, aber noch sehr wohl brauchbares

K l a v i e r

verkauft billig
Kübel, Pfarrerwieser
in Lauterburg.

c²] U n t e r b ö b i n g e n.

Geld auszuleihen.

110 fl. Pflugschaftsgelder, welche bei regelmäßiger Zinszahlung nie aufgekündet werden, liegen zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt

Schultheiß Streb.

franz = Branntwein

mit Salz,

ganz ächt zu haben bei

Th. Winter's Witwe.

Ulm. (Verhandlung in der Anklagesache gegen den Schäfer Georg Friedrich Braun wegen Mords. Fortsetzung.) Der Angeklagte hatte schon im Jahr 1859 vertragsmäßig einen jährlichen Beitrag zu der Ernährung des Kindes von 18 fl. anerkannt und diesen Beitrag auch pünktlich bezahlt. Am 15. Dez. vor. Jahrs nun erschien er bei der Rosine Sommer und erklärte ihr: „er wolle wegen des Kindes mit ihr abmachen, weil er auswandern wolle.“ Er kam dann mit der Sommer auf eine Abfindungssumme von 110 fl. überein, welche er sogleich in badischen 10 fl.-Scheinen alsbezahlte. Auf dem Weg nach Zabersfeld hatte der Angeklagte im Adler in Güglingen eingekehrt und der Adlerrwirth hatte von dem in Ohmden verübten Mord zu sprechen begonnen; der Angeklagte wollte von diesem Verbrechen nichts gehört haben, soll sich aber während des Gesprächs sehr verdächtig benommen haben. Am 17. Dezember kehrte der Angeklagte wieder nach Ohmden zurück und wurde hier in der folgenden Nacht im Hause des Wagner Frieß verhaftet. Als ihm, als die Ursache seiner Verhaftung seine Betheiligung bei dem an den Linsenmaier'schen Eheleuten verübten Mord bezeichnet wurde, sprach er kein Wort, sondern ließ sich schweigend fesseln und abführen. Bei der Verhaftung wurde ihm die Summe von 349 fl. 3 kr., welche er bei sich trug, abgenommen. Mit Hinzurechnung des der Walburga Frieß und der Rosine Sommer gegebenen Geldes, hatte somit sein Geldebesitz 1359 fl. 3 kr. betragen. Hierunter sind 144 fl. in Gold, nämlich 15 Zwanzigfrankenstücke und 2 Fünffrankenstücke, sodann 13 fl. 23 kr. Silbergeld und 1201 fl. Papiergeld, worunter 3 Fraafrurter 100-fl.-Scheine, ein Frankfurter 50-fl.-Schein und viele frankfurter, württembergische, bayerische, badische u. 10-fl.-Scheine. Der Angeklagte, über den Erwerb dieser erheblichen Summe befragt, gab an, er habe sich dieselbe erspart, nämlich 560 fl. in Bayern in den Jahren 1841—44 und den Rest während seines Dienstes in Dürrenzimmern und Ohmden. Die 560 fl. will der Angeklagte in Bayern einem sich dort aufhaltenden Schäfer Christoph Geiger, welcher aus der Gegend von Grofsachsenheim gebürtig sein soll, angeliehen und die Zinse hieraus früher, theils persönlich in Empfang genommen, theils nach Ohmden geschickt erhalten, das Kapital aber im Oktober v. J. auf einer Reise nach Bayern persönlich wieder eingezogen haben. Allein trotz umfassender Nachforschungen konnte der angebliche Christoph Geiger nirgends ermittelt werden; das Postamt Kirchheim und der Amtsbote von Ohmden ziehen in Abrede, daß an den Angeklagten Geldpakete gekommen seien und auch die Angaben des Angeklagten über die angebliche Reise nach Bayern im Oktober v. J. haben sich nicht bestätigt. Derselbe war zwar im Oktober 2 Tage abwesend, er war aber damals in Blaubeuren, um die Wittve Greiner zur Aufnahme der Walburga Frieß zu bestimmen. Zudem hatte er über die Zeit der Erbung des Kapitals ganz verschiedene Angaben gemacht, er hatte z. B. der Walburga Frieß am 6. Dezember v. J. gesagt, er gehe nun erst nach Bayern, um sein Geld zu holen; als er dann am Morgen nach dem Mord wieder in Blaubeuren erschien; äußerte er: er komme aus Bayern und jetzt sei er mit dem Geldeinzug fertig! Nur die Mitglieder der Wagner Frieß'schen Familie behaupten, der Angeklagte habe ihnen schon vor einigen Jahren mehrere Schuld-Scheine gezeigt und namentlich auch von Geldern gesprochen, welche er in Bayern ausgeliehen habe. Die Angaben des Angeklagten über die Ersparnisse in Dürrenzimmern und Ohmden sind gleichfalls nicht bestätigt worden. Seine Dienstherrn haben diese Angaben entschieden widersprochen und durch eine Reihe von Zeugen dargethan, daß der Angeklagte keineswegs sparsam gelebt hat. Auch wurde erhoben, daß er seine Dienstherrn zu verschiedenen Zeiten um kleine Abschlagszahlungen gebeten hat.

(Fortsetzung folgt.)

Brönnner's Fleckenwasser

in 1/1 und 1/2 Flacon bei

Th. Winter's Witwe.

Stuttgart, den 28. Juli. Seine Majestät der König sind heute Nachmittag im besten Wohlseyn von Wildbad wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 30. Juli. Der vergangene Montag war von einer Reihe ziemlich ernster Unfälle begleitet, so daß die obige Bezeichnung sicher gerechtfertigt erscheint. Morgens wurde eine Magd in Werners zoologischem Garten von einem der braunen Bären verletzt, der Arm mußte ihr abgenommen werden. Im Laufe des Vormittags brannten zwei Schuppen in Heßlach ab. Als Se. Majestät Mittags zwischen 2 und 3 Uhr in der Nähe des Kronprinzenpalais fuhren, stürzte der Vorreiter, Sattelmeister H. und brach den Arm in gefährlicher Weise. Zum Schlusse dieser wenig tröstlichen Liste haben wir noch anzuführen, daß einem Fuhrmann, der mit seinem beladenen Wagen die Kronprinzstraße herauffuhr, eine Kiste herabfiel. Der Deckel sprang auf, und der Inhalt, circa 2000 Eier, entleerte sich auf das Pflaster. Nur wenige derselben wurden ganz gerettet, der größte Theil zerbrach und ein dicker gelber Fluß bezeichnet noch lange die Stelle des Unfalls.

Ualen. Dem vor zwei Jahren verstorbenen Schulmeister Breunling in Lautern, der als Nelkenzüchter wohl in ganz Deutschland bekannt geworden ist, haben seine Freunde ein Grabmal gestiftet, welches am 25. d. M. enthüllt und eingeweiht wurde. Zu diesem Feste versammelte sich ein zahlreiches Publikum von allen Ständen, dem sich auch die biederen dankbaren Ortsbewohner anreiheten. Der Zug bewegte sich von des Schulmeisters Nelkengarten auf den Gottsacker in stillem Ernste, wo jeder der Anwesenden auf dem Grabe eine Nelke niederlegte. Der Niederkranz, sowie eine ergreifende Rede, in welcher der edle Charakter des Verstorbenen und dessen Verdienste hervorgehoben wurden, beschloßen die Feierlichkeit. Bei der Gemeinde bleibt derselbe ohnehin in liebevollem dankbaren Andenken, nicht nur wegen seiner segensreichen Leistungen als Schulmeister, sondern auch wegen seiner Baumzucht, denn viele 100 der schönsten veredelten Obstbäume geben Zeugniß seines Fleißes und Bestrebens sich der Gemeinde nützlich zu machen. Der Nelkengarten, der in die Hände seines Tochtermannes übergegangen ist, ist zur Freude sämmtlicher Anwesenden in demselben guten Stande fortgeführt und jeder Nelkenfreund war von der Auswahl der herrlichsten Blumen stichtlich befriedigt.

Ellwangen, den 27. Juli. Nachdem Seine Königliche Majestät einer Begnadigung der zum Tode verurtheilten Barbara Schweizer von Oberrißingen, Oberamts Neresheim, nicht stattzugeben, sondern die Vollziehung des wider sie gefällten Todesurtheils zu befehlen geruht haben, ist die Hinrichtung auf Mittwoch den 30. d. Morgens 5 Uhr von dem Staatsanwalt angeordnet worden; als Hinrichtungsstätte wurde der zum Schwurgerichtsgebäude gehörige, hinter diesem Gebäude gelegene, mit hohen Mauern umschlossene Hofraum gewählt. Als der Schweizer die königliche Bestätigung des Todesurtheils eröffnet wurde, soll sie sich ruhig und gefaßt benommen haben.

Reutlingen. Bei dem am Jakobifreitage hier auf der Rennwiese gehaltenen Freischießen wurde der Zeiger, nachdem er das Zeichen zu einem Schuß auf der Scheibe aufgesteckt hatte und noch einmal sich nach der Scheibe umschah, von der Kugel rücklings durch den Kopf getroffen und war sogleich todt. Der Schütze ist ein vermöglicher lediger Bürger. Der Zeiger hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Ulm, 28. Juli. Seit acht Tagen ist die Ernte, begünstigt vom herrlichsten Wetter, in unserer Gegend im Gang und gibt einen vorzüglichen Ertrag. Schon auf der letzten Schranne war neues Korn am Markte, das wegen seiner Güte allgemein bewundert wurde. Auch der Obstertrag verspricht reichlich auszufallen und die Kartoffeln sind bisher sehr gut.

Paris, 25. Juli. Am Montag Nachmittag 4 Uhr 15 Minuten fuhr die Normandie von Cheurbourg ab. Es ist das erste Panzerschiff, das über den Ocean fährt. Außer dem Viceadmiral Jurien de la Graviere und seinem Stab befanden sich an Bord der Oberarzt und der Oberalmosenier des vereinigten Geschwaders, 3 Lazarettisten, 3 Schwestern vom Orden des heiligen Paul von Chartres und 12 barmherzige Schwestern, welche sich der Pflege der Kranken und Verwundeten in den Spitälern widmen werden. Nach dem Paß haben wiederum in den Häfen Brest, Orient und Rochefort fünf Linienfahrer, sowie vier Transportregatten Befehl erhalten, sich nach Cheurbourg zu verfügen. Die gegenwärtig nach Mexiko gehenden Verstärkungen belaufen sich auf 19,470 Mann. In Cheurbourg werden deren 10,170, in Toulon 7180 eingeschiff; von Algier sind bereits 2120 Mann abgegangen. Seit einiger Zeit greift unter dem ärztlichen Personal der Flotte die Enimuthigung immer mehr um sich. Vier Oberärzte haben, nach dem Messagere du Midi, bereits ihre Entlassung eingereicht, und mehrere andere warten, um das Gleiche zu thun, den Augenblick ab, wo ihre Dienstzeit ihnen eine Laufbahn zu verlassen gestattet, die nur Enttäuschungen und mühsame Arbeit als Lohn darbietet.

Paris, 26. Juli. Der Moniteur zeigt an der Spitze seines Bulletins an, daß die Vertreter der am Vertrag von Paris beteiligten Mächte am 23. d. M. über die Regelung der serbischen Angelegenheiten ihre erste Konferenz in Konstantinopel abgehalten haben.

Paris, 26. Juli. Die Ostbahn hat in Nancy ihr gesamtes Material einem Herrn Martzkeberg zur Verfügung gestellt, der vermittelt einer neuen Verbesserung einem Bahnzug, ohne Gefahr der Entzündung der Räder oder des Ausgleitens aus den Schienen, eine Geschwindigkeit von 240 Kilometern in der Stunde geben will. Ein erster in kleinem Maßstabe angestellter Versuch ist vollkommen geglückt, man wird ihn nun im Großen wiederholen.

London, 25. Juli. Die unterirdische Eisenbahn vom Victoriabahnhoft nach dem von Baddington sollte schon vor einigen Wochen eröffnet werden, aber wahrscheinlich wird die Eröffnung bis Ende September oder Anfang Oktober verschoben bleiben. Der Hauptanlaß liegt darin, daß der sog. Fleetgraben, d. h. die größte und am schlechtesten gebaute der Londoner Kloaken an einer unbequemen Stelle geplagt und mit ihrem schmutzigen Inhalt in den Bahntunnel eingebrochen ist. Die ganze bis jetzt fertige Bahnstrecke ist ungefähr $3\frac{1}{2}$ Meilen lang. Nicht mehr als 1200 Ellen der ganzen Strecke sind gradlinig, und die Schienen liegen zuweilen nicht weniger als 54 Fuß tief unter der Erde. Eine solche Bahn geht natürlich durch alle Arten des untern Erdreichs, Kies, Thon, Geröll und Sand, und jede Art Boden verlangte eine größere oder geringere Stärke des Tunnels. Von den leichteren Strecken wurden in der Regel 72 Fuß in einer Woche fertig oder 12 Fuß des Tages: eine Geschwindigkeit, die bei Bauten dieser Art noch nicht erreicht worden ist. Allein in der Nähe von Kirchen und andern großen Gebäuden mußte der Tunnel durch sachkundige Bergleute schachtartig angelegt werden, und da wurden nur 4 Fuß im Tage gebaut. Natürlich gab es noch andere Hindernisse, wie Kloaken, Gasröhren und Wasserleitungen zu bekämpfen. Aber der schlimmste Gegner war die Fleet. Die Kosten des ganzen Unternehmens schlägt man auf 1,100,000 Pf. St. an. Wenn die Bahn im Gange ist, wird man von Edinburgh nach Southampton oder Dover fahren können, ohne London anders als unterirdisch zu berühren, ohne sich aufzuhalten oder den Wagen zu wechseln.

Neupreiszetteln.

Geflütsbüße Marbach, Offenhausen und St. Johann. Verkauf 340 Ctr. zu 12 fl. 6 kr. pr. Centner.

Ulm, den 26. Juli. Vorrath 249 Ctr. zu 11 fl. 38 kr., 11 fl. 5 kr. und 10 fl. pr. Ctr.

Bekanntmachung in Postfachen.

Mit der am 4. August d. J. stattfindenden Betriebseröffnung der neuen Eisenbahnstrecke zwischen Hall und Heilbronn kommen zugleich folgende neue und beziehungsweise veränderte Postverbindungen in den nördlichen und nordöstlichen Landestheilen zur Ausführung:

Postfahrten zwischen Gmünd und Gschwend.

| | |
|------------|--|
| Abgang aus | |
| Gmünd: | um 8 Uhr 20 Min. Vorm. (sofort nach Ankunft der beiden Züge von Stuttgart und Wasseralfingen.) |
| Ankunft in | |
| Gschwend: | um 11 Uhr 20 Min. Vormittags. zum Anschluß an die Post nach Hall. |
| Abgang aus | |
| Gschwend: | um 3 Uhr 5 Min. Morgens nach Ankunft der Post von Hall. |
| Ankunft in | |
| Gmünd: | gegen 5 Uhr 35 Min. Früh (zum Anschluß an die ersten Züge nach Stuttgart, Wasseralfingen etc.) |

Postfahrten zwischen Hall, Gaildorf, Gschwend, Welzheim und Schorndorf, 1mal täglich:

| | |
|-------------------------------|--|
| Abgang von | |
| Hall | um 11 Uhr 10 Min. Nachts. (sofort nach Ankunft des letzten Zugs von Heilbronn, Stuttgart u. s. w.) |
| in | |
| Gaildorf: | um 1 Uhr 10 M. Nachts (zur Einfluß auf die Morgens 5 Uhr nach Murrhardt abgehende Post.) |
| durch | |
| Welzheim über Rudersberg: | um 4 Uhr 30 Min. Früh. |
| in | |
| Schorndorf: | gegen 7 Uhr 15 Min. Morgens (zum Anschluß an die ersten Züge nach Stuttgart und Wasseralfingen.) |
| Abgang aus | |
| Schorndorf über Breitenfürst: | um 7 Uhr 45 Min. Morgens (nach Ankunft der Züge von Stuttgart und Wasseralfingen.) |
| von | |
| Welzheim: | um 10 Uhr Vormittags. |
| Abgang von | |
| Gaildorf: | um 1 Uhr 20 Min. Nachm. |
| Ankunft in | |
| Hall: | um 3 U. 30 M. Nachm. (zum Anschluß an den letzten Zug nach Stuttgart etc.) |

Postwagenkurs zwischen Schorndorf und Welzheim

| | |
|-------------|---|
| Abgang von | |
| Schorndorf: | täglich um 8 Uhr Abends (sofort nach Ankunft der letzten Züge von Stuttgart und Wasseralfingen.) |
| durch | |
| Rudersberg: | um 9 Uhr 45 Min. Abends. |
| in | |
| Welzheim: | um 10 Uhr 44 Min. Abends. |
| Abgang von | |
| Welzheim: | täglich um 10 Uhr 15 Min. Vorm. |
| in | |
| Schorndorf: | um 11 Uhr 50 Min. Mittags (zum Anschluß an den um 12 Uhr 6 Min. Mittags nach Stuttgart abgehenden Zug.) |